

	Seite		Seite
39. Bettlerliebe	297	56. Min Jehann	310
40. Die Tote	297	57. O wüßt' ich doch den Weg zurück	311
41. Spruch	297		
Theodor Fontane.		Ernst von Wildenbruch.	
42. Glück	297	58. Dem Fürsten Bismarck	311
43. Guter Rat	298	59. Kaiser Wilhelm unter seinen Paladinen	311
44. Die Brücke am Tay	298	60. Stimme aus Afrika	313
45. Gorm Grymme	300	61. Letztes Gedicht	314
46. Der alte Derffling	302	Johannes Trojan.	
47. Wer schaffen will, muß fröh- lich sein	303	62. Vor dem Morgen	314
48. Herz und Geist	303	63. Es wird gesucht	315
49. Meine Gräber	303	Heinrich Seidel.	
50. Ja, das möcht' ich noch erleben	304	64. Frühling in der Stadt	316
Karl Stieler.		Julius Wolff.	
51. An Anfrag	305	65. Aus Sturmes Not	316
52. Am Torweg	306	Eduard Grisebach.	
53. An meinen Vater	306	66. Ein Brief kam übers Meer zu mir	319
Fritz Reuter.		Richard Wagner.	
54. Großmutter, hei is dod!	308	67. Lenzesnaben	320
Klaus Groth.			
55. Min Modersprat	309		

IX. Die Lyrik unserer Tage.

Friedrich Nietzsche.		Richard Dehmel.	
1. Herbst	323	15. Die stille Stadt	334
2. Die Sonne sinkt	323	16. Sommerabend	335
Gerhart Hauptmann.		17. Wenn die Felder sich ver- dunkeln	335
3. Rautendeleins Lied	324	18. Vergißmeinnicht	335
4. Gesang der Engel bei Hanne- les Himmelfahrt	324	19. Kunstgenuß	336
Otlev Freiherr von Liliencron.		20. Drohende Aussicht	336
5. Abschied und Rückkehr	325	21. Stimme des Abends	337
6. Vergiß die Mühle nicht!	326	22. Letzte Bitte	337
7. Mühle in der Ferne	327	Arno Holz.	
8. Der Turmbläser	327	23. Ein Herz, das zersprungen	337
9. Cruz, Blanke Hans	328	24. Aus „Phantafus“	338
10. Der Genius Friedrichs II.	330	Johannes Schlaf.	
11. Wer weiß, wo?	330	25. Wir schreiten immer weiter	338
12. Tod in Ahren	331	26. Hoffnung	339
13. Krieg und Friede	332	Cäsar Flaischlen.	
14. In einer Winternacht	333	27. Ganz still zuweilen	339